



LANDKREIS ROTENBURG (WÜMME)
DER LANDRAT

Mitteilungsvorlage Sozialamt Tagesordnungspunkt: 5		Drucksachen-Nr.: 2011-16/0189 Status: öffentlich Datum: 25.07.2012
Termin	Beratungsfolge:	
02.05.2012	Ausschuss für Gesundheit, Senioren und Soziales	

Bezeichnung:

Vorstellung der Ergebnisse der Fragebogenaktion "Angekommen im Wandel - Chance und Herausforderung für Frauen und ihre Familien im ländlichen Raum"

Sachverhalt:

Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Rotenburg, Marianne Schmidt wurde in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, Prof. Dr. Claudia Neu und den Kreisverbänden der Landfrauenvereine Bremervörde, Rotenburg und Zeven die Fragebogenaktion „Angekommen im Wandel – Chance und Herausforderung für Frauen und ihre Familien“ vom 25. Oktober 2012 – 15. Januar 2012 durchgeführt. 4800 Fragebögen wurden im Landkreis Rotenburg ausgegeben. Die Hälfte der Fragebögen wurden über die Kreisverbände der Landfrauenvereine im Landkreis Rotenburg verteilt. Die weitere Verteilung erfolgte über Kindergärten, Vereine, Bildungsträger, Unternehmen, Politikerinnen, Kommunen und über persönliche Nachfrage. 1590 Rückläufe konnten nach Abschluss der Befragung gezählt werden.

Ausgangssituation

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kommen große Herausforderungen auf die Landkreise, Städte und Gemeinden in Deutschland zu. Oft sind besonders die ländlichen Räume von der Abwanderung der jungen Menschen und dem Abbau der öffentlichen Infrastruktur betroffen. Was ist zu tun, um aus den Herausforderungen für einen Landkreis, Chancen zu entwickeln und den Bestand an Lebensqualität im ländlichen Raum zu erhalten? Voraussetzung für eine aktive Zukunftsgestaltung ist eine Sensibilisierung und Wahrnehmung der Stärken und Schwächen der Region:

- Wie wird die zukünftige demografische Situation des Landkreises/der Gemeinde/der Region sein?
- Welche Chancen zeichnen sich in der zukünftigen Entwicklung ab?
- Welche Risiken gilt es zu benennen?
- Welchen Beitrag können Eigeninitiative, Eigenverantwortlichkeit und bürgerschaftliches Engagement leisten?
- Welche politischen Handlungsfelder ergeben sich daraus?
- Welche politischen Steuerungsmöglichkeiten bieten sich?

Neben dem Wissen um die demografischen und ökonomischen Entwicklungen im Landkreis ist es zudem unerlässlich, auch die Bedürfnisse und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger für eine zukunftsgerichtete Daseinsvorsorge im ländlichen Raum zu berücksichtigen und auch als

politische Entscheidungsgrundlage zu werten.

Zielsetzung

An diesem Punkt setzte das Projekt „Angekommen im Wandel“ an. Ziel ist es, eine stärkere Auseinandersetzung mit den regionalen Herausforderungen der Zukunft anzustoßen. Im Rahmen der Fragebogenaktion, die sich gezielt an Frauen im ländlichen Raum richtete, wurden Themenfelder wie Lebensqualität, Wohnsituation, Mobilität, Lebendigkeit und Wirksamkeit des ehrenamtlichen Engagements, aber auch die Möglichkeiten und Grenzen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, von Familie und Pflege erfasst.

Nach Abschluss der Befragung am 15. Januar 2012 übernahm das wissenschaftliche Team der Hochschule Niederrhein unter Leitung von Prof. Dr. Claudia Neu, Soziologin, die Aufgabe, die Antworten zur aktuellen und zukünftigen Daseinsvorsorge, zur Wohnsituation, zum Engagement in der Freizeit, zum Umfang der ehrenamtlichen Arbeit, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Familie und Pflege sowie zu soziodemografischen Merkmalen auszuwerten.

Das Projekt „Angekommen im Wandel – Chance und Herausforderung für Frauen und ihre Familien im ländlichen Raum“ wird im Rahmen des Programms „älter, bunter, weiblicher: Wir gestalten Zukunft!“ durch das Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration gefördert.

Die Ergebnisse der Befragung werden in der Sitzung vorgestellt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

In Vertretung

Pragal